

**DGB**

**.MAI  
2017**

***Wir sind viele.  
Wir sind  
eins.***

[unterfranken.dgb.de](http://unterfranken.dgb.de)

## Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Gäste,

wir erleben eine Art Zeitenwende. Es scheint, als kehre der Nationalismus im globalen Maßstab zurück. Was mit Vladimir Putin in Russland begann, breitet sich aus über die Türkei, Polen, Ungarn bis nach Großbritannien, Frankreich und den USA des Präsidenten Donald Trump. Auch Deutschland bleibt von dieser Entwicklung nicht verschont. Der Rechtspopulismus sägt auch hierzulande an der Demokratie und der Meinungsfreiheit. Das Groteske an dieser Entwicklung ist die Analyse von Ursache und Wirkung. Getreu dem neoliberalen Kernsatz „denkt jeder an sich, ist an alle gedacht“ wurde in den vergangenen 20 Jahren Politik gemacht. In Europa, Russland und den USA. Als Ergebnis steht eine nie dagewesene Ungleichheit, die zu allgemeiner Unzufriedenheit „mit dem System“ und „den Eliten“ führte. So paradox es klingen mag, soll nun eben dieser neoliberale Kernsatz in Bezug Setzung zur jeweiligen Nationalität die Lösung sein. Das kann nicht gut gehen. Denn weder sind die Globalisierung, noch der internationale Handel per se für die Probleme verantwortlich. Schuld ist vielmehr die Ausgestaltung des Handels und der Globalisierung, die sich ausschließlich der Profitmaximierung unterwirft, anstatt das Wohl aller im Blick zu haben. Eine national orientierte Blaupause dieser Politik

verbunden mit Abschottung und Ausgrenzung nach innen und außen kann die Verteilungs- und Gerechtigkeitsprobleme nicht lösen, sondern nur verschärfen.

Entgegengesetzt denkt die internationale Gewerkschaftsbewegung. Sinnbild für die internationale Solidarität der Arbeitnehmerschaft ist der internationale Tag der Arbeit, der 1. Mai. An diesem Tag verdeutlichen wir, dass die abhängig Beschäftigten unabhängig ihrer Nationalität, Herkunft oder Religion durch ihre gemeinsamen Interessen verbunden sind. Soziale Sicherheit bei Krankheit, Arbeitslosigkeit, im Alter oder im Pflegefall. Ein auskömmlicher Lohn für ein gutes Leben bei anständigen Arbeitsbedingungen. Das wollen wir – überall auf dieser Welt. Ausbeutung, Unterdrückung und soziale Ungerechtigkeiten bekämpfen wir.

Am 1. Mai 2017 finden in Unterfranken wieder neun Kundgebungen unter dem diesjährigen DGB- Motto „Wir sind viele – wir sind eins“ statt. Ich wünsche allen Kundgebungen große Aufmerksamkeit und eine gute Beteiligung bei schönem Wetter.



*Frank Firsching*  
Frank Firsching  
DGB Regionsgeschäftsführer

## Mit 10 Bussen aus Unterfranken am 17.9.16 zur Demo »Stopp TTIP« in Frankfurt

### FRANKFURT



## Aschaffener Gewerkschafter fordern am 1. Mai: Zeit für mehr Solidarität



Aschaffenburg. Zeit für mehr Solidarität lautete das Motto des Deutschen Gewerkschaftsbundes am 1. Mai 2016. Unter dieser Überschrift versammelten sich 750 Gewerkschafter aus Aschaffenburg, um gemeinsam am Tag der Arbeit Flagge zu zeigen. Zum ersten Mal gab es auf der Demo einen gewerkschaftlichen Jugendblock, der für ordentlich Stimmung sorgte. Bei wunderbarem Wetter zogen die DemoteilnehmerInnen durch Aschaffenburgs Innenstadt und kamen gegen 11 Uhr am Theaterplatz an, auf dem die Kundgebung stattfand. Ab 12 Uhr feierten die Gewerkschafter bei Livemusik und Phrasenbingo der DGB-Jugend das Maifest, auf dem Halkevi für die Bewirtung sorgte.

Um 10 Uhr versammelten sich rund 750 Gewerkschafter am Linde Werk 1, um gemeinsam am Tag der Arbeit für mehr Solidarität zu demonstrieren. Diese sei auch dringend notwendig, betonte DGB-Regionalsekretär Björn Wortmann in seiner Auftaktrede. „Seit 126 Jahren demonstrieren Gewerkschafter am 1. Mai. Seit 126 Jahren wird immer wieder versucht zu spalten - in den letzten Jahren besonders intensiv: zwischen Leiharbeiter und Stammbesetzter, zwischen den arbeitenden und arbeitssuchenden Menschen, zwischen den Generationen, zwischen den Kranken und Gesunden, zwischen den Einheimischen und Flüchtlingen, zwischen den Schwachen und Starken. Es ist Zeit für mehr Solidarität, und wir brauchen Zeit für mehr Solidarität!“

Ein Meer aus Fahnen der 8 DGB Mitgliedsgewerkschaften säumte den Demonstrationzug durch Aschaffenburg. Der Jugendblock der DGB-Jugend und der CAJ auf der Demo war ein besonderer Hingucker. Auf dem Theaterplatz begrüßte DGB Kreisverbandsvorsitzender Rudi Großmann die Kolleginnen und Kollegen und freute sich über die Anwesenheit von Stadt- und Kreisräten, Landtags- und Bundestagsabgeordneten und der Aschaffener Bürgermeister. Oberbürgermeister Klaus Herzog betonte in seinem Grußwort, den Wirtschaftsstandort Aschaffenburg stärken zu wollen

und sich insbesondere für den sozialen Wohnungsbau einzusetzen. Der stellvertretende Dekan Bernward Hofmann forderte, die Öffnungen an Sonntagen zu reduzieren.



Philipp Przynitz, Vorsitzender der GEW Aschaffenburg, wollte eigentlich zu Tarifrunde Öffentlicher Dienst sprechen, doch durch den Tarifabschluss am letzten Freitag musste er seine Rede umschreiben. Przynitz forderte mehr Bildungsgerechtigkeit und mehr Investitionen in die Bildungssysteme, um Bildung unabhängig vom Geldbeutel der Eltern für alle zu ermöglichen.



Percy Scheidler, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Aschaffenburg, ging in seiner Rede neben der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie insbesondere auf

sozialpolitische Themen ein. Die Rente müsse stärker aus Sicht der Arbeitnehmer diskutiert werden. Das Rentenniveau dürfe nicht weiter abgesenkt werden: „Im Gegenteil wir müssen zurück auf das Niveau von 2001“. All den Kritikern am Mindestlohn verpasste Scheidler eine klare Abfuhr. Der Mindestlohn habe keinen einzigen Arbeitsplatz gekostet. Im Gegenteil der Mindestlohn hat die Arbeits-

welt ein Stück gerechter gemacht. Beim anschließenden Maifest sorgte der Musiker Walter Schickling für rockige Töne. Die Gewerkschaftsjugend veranstaltete ein Phrasenbingo, bei dem die Besucher kleine Preise gewinnen konnten.



Das herrliche Maiwetter und die Speisen und Getränke vom Kulturverein Halkevi sorgten auf dem Maifest für ausgelassene Stimmung.



## DGB Maikundgebung: „Solidarität statt Ausgrenzung“



Schweinfurt. Es war ein wunderbarer Tag. Der internationale Tag der Arbeit, der 1. Mai, in der Kugellagerstadt Schweinfurt. Gut 600 Menschen besuchten die DGB Maikundgebung auf dem Georg-Wichtermann-Platz im Herzen der Stadt. Hernach wurde es bis in den Abend bei musikalischer Unterhaltung des Duos Genusswerk bei warmen Frühlingswetter gemütlich.

Doch es wurde auch politisch. Mit Jürgen Kerner, dem Hauptkassier der IG Metall, hielt gewerkschaftliche Prominenz die Rede zum 1. Mai. Deutliche Worte fand Kerner bei einer ganzen Reihe von gesellschaftspolitischen Themen. Darunter die deutliche Absage an eine Rente mit 67 oder gar 70, dafür die Rückkehr zu einer Rente, die den Lebensstandard im Alter sichert: „Das gesetzliche Rentenniveau muss stabilisiert und dann erhöht werden.“ Dazu forderte das Geschäftsführende Vorstandsmitglied der IG Metall die Wiederherstellung des paritätischen Beitrags in der gesetzli-

chen Krankenkasse: „Vor zehn Jahren wurde die hälftige Finanzierung des Krankenversicherung durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer abgeschafft. Das war falsch! Seitdem zahlen die Beschäftigten alle Kostensteigerungen allein. Im Jahr 2016 macht das einen Betrag von 14 Milliarden Euro aus.“

In Sauseschritt benannte Kerner viele weitere Themen mit der gewerkschaftlichen Positionierung dazu: Unterschiedliche Löhne bei gleicher Leistung für Männer und Frauen „ungerecht“ und „muss ausgeglichen werden“. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit muss auch für Leiharbeiter oder Arbeitnehmer im Werkvertrag gelten. Die Verbreitung tarifver-



traglicher Bindungen ist ein zentrales Gewerkschaftsthema, weil in Betrieben ohne Tarifbindung im Schnitt 24,6% weniger Lohn gezahlt wird. Jürgen Kerner: „Wir brauchen zwingend mehr Ordnung am Arbeitsmarkt. Durch Tarifverträge, aber auch durch Gesetz. Zeit für mehr Solidarität – auch in der Politik!“

Für Solidarität, so Kerner, sei die Region Schweinfurt bekannt, weshalb er sehr gerne hier her gekommen sei. Er erinnerte an das Jahr 2010, als in der Rhön 10 000 Menschen die um ihre Arbeitsplätze kämpfende Siemensianer am Standort Bad Neustadt bei einer Kundgebung der IG Metall solidarisch unterstützen, oder auch an den vergangenen Donnerstag, als in Schweinfurt 800 Menschen dem Aufruf von Schweinfurt



ist bunt folgten und den Hetzern der AfD die rote Karte zeigten. „Die Gewerkschaften treten für eine offene Gesellschaft ein – eine Gesellschaft, in der jede und jeder eine faire Chance und ein auskömmliches Einkommen haben soll.“ Rassismus und Sexismus, Hetze und Gewalt erteilte der Hauptredner eine klare Absage. Der AfD beschleunigte er Ausländer- und Arbeitnehmerfeindlichkeit. Er rief die Bürgerinnen und Bürger dazu auf, „rechten Rattenfängern“ nicht auf den Leim zu gehen.

Fachkräftesicherung, Berufsausbildung, Mitbestimmung, Digitalisierung und die Absage an Freihandelsabkommen,

die Umwelt- Verbraucher- und Arbeitnehmerschutzstandards senken wollen, waren weitere Themen seiner, durch Applaus immer wieder unterbrochenen, beachtlichen Rede.

Der Metaller vergaß auch nicht auf die ungerechte Vermögensverteilung und die widerliche Flucht in Steueroasen anzuprangern. Auf der Habenseite verbuchte er die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns, der 3,7 Millionen Beschäftigten dringend notwendige Lohnerhöhungen einbrachte. Aber es bleibe dabei, dass dieser Lohn nur das Mindeste sei und gute Arbeit grundsätzlich gute Löhne verdiene!



Zuvor eröffnete DGB Kreisvorsitzender Frank Firsching die Kundgebung und konnte mit MdEP Kerstin Westphal (SPD), MdB Klaus Ernst (DIE LINKE), Schweinfurts Bürgermeisterin Sorya Lippert (CSU), den stellvertretenden Landrat Peter Seifert (FW), die Bezirksräte Angelika Strobel (DIE LINKE) und Stefan Funk (CSU), sowie einer ganzen Reihe von Stadt- und Kreisräten jede Menge politischer Prominenz begrüßen.

## 1. Mai 2016 in Würzburg

Würzburg. Die Bundesvorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Marlies Tepe, sprach auf der Maidemonstration des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) in Würzburg. 900 Kolleginnen und Kollegen folgten dem DGB Aufruf in Würzburg und zogen in einem bunten Demonstrationszug zum Unteren Markt, wo die Maikundgebung der Gewerkschaften stattfand.



„Zeit für mehr Solidarität“ war das Motto und davon brauche unsere Gesellschaft mehr, so Tepe: „Solidarität zwischen den Alten und Jungen, den Starken und Schwachen, mit den Ausgegrenzten und mit den Arbeitenden.“ Den rechten Tendenzen, Anfeindungen, Vorurteilen erteilte sie eine klare Absage: „Aus unserer gewerkschaftlichen Grundhaltung heraus werden wir da nicht wuschelig“, sagte sie mit lobendem Bezug zu Würzburg, wo Rechtsextremismus auf eine breite solidarischen Widerstand der Gewerkschaften und der Zivilgesellschaft trifft.

Im Bund wie in Bayern fordert sie solidarisches Handeln auch vom Staat. 10.000 berufsschulpflichtige Flüchtlingskinder sind in Bayern nicht in Schulen. „Die Kinder sind schon da. Wo ist die inklusive Politik?“ Damit kritisierte sie scharf die Pläne der bayerischen CSU-Regierung, ein „Integrationsgesetz“ zu verabschieden, das ein „Integrationsverhinderungsgesetz“ sei. Wer glaube, dass auf Generalverdacht basierende schärfere Vorschriften pädagogische Betreuung, infrastrukturelle Investitionen und den Abbau von Vorurteilen befördere, der irre.

Am Feiertag der Arbeiterbewegung stellte sie menschenwürdige Arbeit in den Mittelpunkt ihrer Rede. Wer am Mindestlohn säge, sich der Reform der Leiharbeit und der Werkverträge verschließe wie die konservative Staatsregierung, müsse mit härtestem Widerstand der Gewerkschaften rechnen: „Wir brauchen eine neue Ordnung der Arbeit, hier ist Zeit für Solidarität“, forderte sie.

„Länger arbeiten für immer weniger Geld, das ist keine Perspektive“, betonte



die 63jährige Gewerkschaftsführerin, die in der kommenden Woche mit Finanzminister Schäuble zusammentreffen wird, der jüngst über eine weitere Verlängerung der Lebensarbeitszeit schwadroniert hatte. „Den Sinkflug der Rentenpolitik müssen wir stoppen.“



Ein handlungsfähiger Staat ist der Grundpfeiler sozialen Handelns“, so Tepe. Damit forderte sie, die Einnahmen, die dem Staat zustehen, zu erhöhen. „Eine gerechte Besteuerung hoher Einkommen, großer Erbschaften und umfangreicher Vermögen ist das Gebot der Stunde. Die Zeit für Modellprojekte sei vorbei.“

„Investitionen in Bildung, Inklusion und Solidarität sind Investitionen in unsere Zukunft. Davon brauchen wir mehr.“ DGB Sekretär Norbert Zirnsak und die DGB Kreisvorsitzende Karin Dauer gingen in ihren Reden auf die örtliche Lage ein. Dauer kündigte ein weiteres DGB Engagement in Sachen Wohnraumsituation an. Außerdem warb sie für einen fortgesetzten Protest gegen die Freihandelsabkommen TTIP, CETA und TISA. Norbert Zirnsak betonte die Notwendigkeit des Maifeiertages der Gewerkschaften:

„Gerade in einer Zeit, in der die Reichen ihren Reichtum in immer neue Höhen

treiben, ist es unvermindert wichtig, für soziale Gerechtigkeit auf die Straße zu gehen.“ Mit Blick auf die AfD sagte Norbert Zirnsak: „Dieser Partei gehe es nicht um Demokratie und Gerechtigkeit. Wer mehr Solidarität, Demokratie und Glaubwürdigkeit in der Politik will, der hat mit der sogenannten Alternative für Deutschland nichts am Hut und sorgt dafür, dass sie schleunigst wieder von der Bildfläche verschwindet.“

Der Betriebsratsvorsitzende bei Terex, Matthias Knöpflein von der IG Metall sprach über die Lage in seinem Unternehmen. Er warb für Solidarität im aktuellen Tarifikampf der IG Metall und machte auf die Situation der Beschäftigten des Unternehmens aufmerksam, die sich derzeit um den Fortbestand ihrer Arbeitsplätze in dem Unternehmen sorgen.



Im Rahmenprogramm waren Songs der DGB Band zu hören. An zahlreichen Infoständen konnten sich die Kundgebungsteilnehmer informieren und nach den Maireden blieben viele Kolleginnen und Kollegen noch zum Frühschoppen am Unteren Markt.

## Maikundgebung des Ortsverbandes Bad Kissingen



Bad Kissingen. Am 1. Mai 2016 fanden sich ca. 35 Gäste im großen Saal des Bayerischen Hofes ein. Gerhard Klamet, Kreis- und Ortsvorsitzender, begrüßte die Maigäste bei Weißwürsten, Brezeln und Bier.

126 Jahre Maikundgebung gibt es zu feiern und dies an einem Sonntag, mit diesen Worte begann Klamet seine Eröffnungsrede. Klamet zitierte aus einer gemeinsamen Erklärung der katholischen und evangelischen Kirche sowie des DGB Bayern, welche den 1. Mai zum Anlass nahm, an die führenden Politiker und Verantwortlichen einen Appell zu richten. Der Sonntag dürfe nur in Ausnahmefällen zum Arbeitstag erklärt werden und müsse frei bleiben und nicht wirtschaftlichen Interessen geopfert werden. Weiterhin ließ Klamet die Veranstaltungen des Kreisverbandes und des Ortsverbandes vom Mai 2015

bis Mai 2016 Revue passieren und gab einen Ausblick auf die kommenden Termine.

Insbesondere warb er für das „Burgfest der Gewerkschaften“ vom 04.06.-05.06. auf der Trimburg, einem Fest von Gewerkschaftern für Gewerkschafter und für die breite Öffentlichkeit. Gewerkschaften und deren Funktionäre werden sich dort ebenso präsentieren, wie es Ausstellungen und musikalische Beiträge geben wird.

Zeit für Solidarität, zu dem aktuellen Motto der Maikundgebungen, referierte ver.di-Sekretärin Marietta Eder, zuständig für das Gesundheitswesen und somit prädestiniert für die Mairede in Bad Kissingen.



Sie zeigte sich über den Tarifsabschluss im öffentlichen Dienst erfreut, der den Binnenmarkt beleben werde. Eder forderte gute Arbeitsbedingungen in der Pflege. Die Personalbemessung in Krankenhäusern müsse gesetzlich geregelt und bei Investitionen in Krankenhäusern mehr Gerechtigkeit hergestellt werden. Sie forderte außerdem, Leih- und Werkverträge abzuschaffen und Sozialdumping zu verhindern. Die Renten müssten den Lebensstandard sichern und Altersarmut verhindern. „Geld ist genug da, es fehlt nur am politischen Willen“, kritisierte Eder die Politik. Sie drängte

in ihrer Rede auf die Einführung einer Bürgerversicherung, lobte den ehrenamtlichen Einsatz der freiwilligen Helfer bei der Flüchtlingsbetreuung und verurteilte die Hetze und den Rechtsruck in Deutschland.

Für musikalische Untermalung sorgte das Rhön-Duo (früher Rhön-Trio) bereits zum fünften Male in Folge. Sie begleiteten die Gäste auch beim gemeinsam gesungenen „Brüder, zur Sonne, zur Freiheit“, mit dem schon seit Jahrzehnten am 1. Mai in Bad Kissingen die Kundgebung ihren Ausklang findet.

## DGB-Mai-Kundgebung: Altersabsicherung bleibt wichtiges Thema

Poppenlauer. Traditionelle Mai-Kundgebung des DGB Ortsverbandes am Rathausplatz in Poppenlauer.



Wie schon in vergangenen Jahren versammelten sich Gewerkschafter und Arbeitnehmer zahlreich zur Mai-Kundgebung des DGB-Ortsverbandes Maßbach und Poppenlauer auf dem Poppenlauer Rathausplatz.

Zur Begrüßung hob der DGB-Ortsverbandsvorsitzender Herbert Gessner die noch immer wichtige Rolle der Gewerkschaften als Sozialpartner für die Arbeitnehmer hervor. Die Marktwirtschaft in Deutschland darf ihren sozialen Charakter nicht verlieren, trotz der anhaltenden Einflüsse aus der Euroregion und der Welt. Gerade Vorort ist ihm ein wichtiges Anliegen, den Kontakt der arbeitenden Bevölkerung zu stützen, indem

die Menschen weiterhin Informationen erhalten, wie Sie die Arbeitswelt mitgestalten können.

In seiner Mairede hob Michael Lange, Sekretär der IG Bauen-Agrar-Umwelt die Notwendigkeit des Maifeiertags, dem „Tag der Arbeit“ hervor. Viele von ihnen haben die Bedeutung und Entstehung dieses Tages vergessen. Er lobte die Vereinbarung des Mindestlohns und tadelte die Ausweitung der Leiharbeit und der Werkverträge. Gerade in der Baubranche entstünden immer mehr undurchsichtige Arbeitswelten durch verschachtelte Subunternehmen. Der zunehmenden Altersarmut sagte er den Kampf an, da die jungen Arbeitnehmer noch keine Weitsicht dazu besitzen, geschweige ein ununterbrochenes Arbeitsleben erreichen können.



### IMPRESSUM

**Verantwortlich**  
DGB Region Unterfranken  
Am Zeughaus 9-13  
97421 Schweinfurt  
Tel.: 09721/70420  
Fax: 09721/704225  
schweinfurt@dgb.de

**Presserechtlich verantwortlich**  
Frank Firsching  
Regiongeschäftsführer

**Redaktion**  
Björn Wortmann  
Gewerkschaftssekretär

**Bilder**  
DGB Region Unterfranken

**Gestaltung**  
IDEENRAUM  
büro für visuelle kommunikation

## 1. Mai in Kitzingen

Kitzingen. An der 1. Mai Kundgebung des DGB in Kitzingen beteiligten sich rund 150 Kolleginnen und Kollegen, so viele wie seit Jahren nicht mehr. „Der 1. Mai hat nicht an Bedeutung verloren, sondern wird als wichtiger Tag der Gewerkschaften erkannt und gelebt“, so Sebastian Braun, Vorsitzender des DGB Kreisverbandes Kitzingen.



Walther Mann, Kitzinger DGB Festredner und 1. Bevollmächtigter der IG Metall Würzburg unterstrich in seiner Rede: „Wir feiern heute den 1. Mai als unseren Tag der Arbeit. Dieser Tag ist der Tag der Arbeiter, der Angestellten und der Auszubildenden, aber auch der Tag ihrer Familien! Er erinnert uns an all unsere Kämpfe, unsere Siege, aber auch Niederlagen, immer verbunden mit dem Ziel die Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern.“

Solidarität ist die Stärke der Gewerkschaften und sie war auch das Hauptthema des 1. Mai 2016. Solidarität mit den Flüchtenden, die vor Krieg, Terror und Hunger fliehen und deren

buchstäbliche letzte Hoffnung Europa heißt. Als Beispiel nannte man die Situation in Syrien, wo ca. 12 Millionen Menschen auf der Flucht sind. Sie fliehen vor dem Terror, den wir am Bildschirm miterleben, der für sie aber brutale Realität ist, geprägt vom Sterben und Überleben wollen. „Sie fliehen, erwarten Schutz und erleben Zäune, Schlagstöcke und Tränengas“, so Walther Mann weiter. Europa selbst ist dabei nicht in der Lage eine einheitliche Politik zu entwickeln und droht angesichts der Flüchtlingspolitik zu versagen. Gleichzeitig werden die Bewältigung der Flüchtlingskrise und der menschenwürdige Umgang mit den Flüchtlingen zu einem Prüfstein für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft und für unsere Demokratie.

In seinen weiteren Ausführungen fordert der 1. Bevollmächtigte eine gute Arbeit, die sicher und fair für alle ist. „Wir Gewerkschafter stellen fest, dass dort, wo neue Arbeitsplätze entstehen, diese oft nur befristet, unsicher und schlecht bezahlt sind. So arbeiten heute über 8 Millionen Menschen im Niedriglohnsektor, immer mehr Menschen beziehen Hartz IV – trotz Arbeit, Hunderttausende Jugendliche finden keinen Ausbildungsplatz und Leiharbeit, Werkverträge und Befristungen legen zu. So bleibt Arbeit und Ausbildung für alle Gewerkschafter als Auftrag! Und zwar gute Arbeit, mit fairen Löhnen, Tarifverträgen und Sozialschutz!“ Die Gewerkschaften fordern die Regulierung von Leihar-

beit und Werkverträgen und sie treten ein für die Verteidigung des Mindestlohns. Den Anstieg der Renten zum 1. Juli 2016 nahm Walther Mann zum Anlass, um eine neue große Rentenreform zu fordern. Trotz festgelegter Rentensteigerung werden die Renten in den nächsten Jahren weiter fallen. Konkret heißt dies, dass die Rente des Durchschnittsverdieners von 2000 bis 2030 um rund einem Fünftel zurückgehen wird, womit für viele der soziale Abstieg oder gar die Armut im Alter schon jetzt vorprogrammiert ist. So fordert die IG Metall eine neue große Rentenreform.

Als Leitlinien einer neuen Rentenpolitik nennt Walther Mann:

„Der Beitragssatz muss sich an einer angemessenen Leistung im Alter orientieren – nicht die Leistungen an einer willkürlichen Beitragssatzobergrenze.“ Außerdem fordern die Gewerkschaften bei der gesetzlichen Krankenversicherung die Rückkehr zum Solidarprinzip und der paritätischen Finanzierung. Zusammenfassend fordert Walther Mann eine neue soziale Bewegung der Solidarität: „Für unser politisches Handeln brauchen wir Klugheit und Weitsicht statt Populismus. Denn jede der bisherigen Krisen hat unsere Befürchtungen übertroffen. Das zeigt uns: Wer nur auf Althergebrachtes setzt, läuft Gefahr, an den neuen Herausforderungen zu scheitern. Wir erleben täglich, dass Unsicherheit und Unberechenbarkeit zum Normalzustand geworden sind.“

Wir Gewerkschaften fordern gute Arbeit für alle, eine soziale Demokratie und globale Solidarität – Herkules-Aufgaben allesamt!“ Die Gewerkschaften wissen, dass es an uns liegt, ob sich etwas verändert oder nicht. Wir verstehen uns als die Kraft, die verändert, getragen vom Band der Solidarität! Wollen wir Erfolg haben, müssen wir unserer Stärke bewusst sein. „Agieren und gestalten wir, dann schaffen wir auch den immer wieder geforderten grundlegenden Kurswechsel“, so Walther Mann. Dabei sind drei Perspektiven untrennbar miteinander verbunden: Die ökologische Nachhaltigkeit, die soziale Gestaltung der Lebens- und Arbeitswelt und die Demokratisierung der Wirtschaft.



Unser Leitbild ist ein „gutes Leben“ gemeinsam für alle. Walther Mann weiter: „Wir wollen gemeinsam gesellschaftliche Spaltungen überwinden. Wir wollen, dass alle Menschen selbstbestimmt leben und sozial und ökologisch handeln können!“

DGB

**.MAI  
2017**

**Für  
Integration,  
die klappt.**

[unterfranken.dgb.de](http://unterfranken.dgb.de)

DGB

**.MAI  
2017**

**Für  
soziale  
Gerechtigkeit.**

[unterfranken.dgb.de](http://unterfranken.dgb.de)

## 250 Gewerkschafter auf Maikundgebung in Lohr

Lohr. Nach einer regnerischen Woche strahlte pünktlich zum 1. Mai in Lohr die Sonne vom Himmel. Dementsprechend sehr gut besucht war die Kundgebung am Oberen Marktplatz - fast 250 Gewerkschafter mit Freunden und Familien trafen sich zum gemeinsamen Frühstück mit Weißwurst-Essen bereits eine halbe Stunde vor der eigentlichen Kundgebung.



Eröffnet wurde die Veranstaltung um 11 Uhr von der Vorsitzenden des DGB-Kreisverbands Main-Spessart, Lena Werner, mit der Begrüßung. Erstmals konnte sie dieses Jahr Mario Paul, den 1. Bürgermeister der Stadt Lohr, für ein Grußwort ankündigen. Dr. Paul äußerte sich zum offiziellen Thema der DGB-Mai-Veranstaltungen dieses Jahr: „Zeit für mehr Solidarität.“ Das Wort „mehr“ scheint einen Mangel auszudrücken. Um diesem zu begegnen, ist auch Demokratie ein gutes Instrument, für das wir auch eintreten sollten.

In den Teil der politischen Reden wurde dann mit Dr. Andrea Fehrmann vom IG Metall Bezirk Bayern gestartet. Sie ist außerdem Teil des Aufsichtsrats bei der Bosch Rexroth AG in Lohr und kennt deshalb auch die Lage vor Ort. Neben den zurzeit in der IG Metall aktuellen Themen, wie der Tarifrunde oder der Eindämmung von Werkverträgen und Leiharbeit, lag deshalb ihr Schwerpunkt auch auf der Situation bei Rexroth in Lohr. Weil Rexroth in Main-Spessart ein sehr wichtiger Arbeitgeber ist, appellierte sie an die Rexroth-Manager, auch dementsprechend verantwortungsbewusst zu agieren. Die Mitarbeiter in der Gießerei wüssten beispielsweise seit Herbst letzten Jahres nicht, wie es weitergehen wird. Konstruktive Gespräche mit der Arbeitgeberseite gestalten sich bisher schwierig. Die Gießerei-Betriebsräte hätten dagegen schon vorgelegt und ein Konzept erarbeitet.



Stefan Kimmel, ver.di-Sekretär in Würzburg, konnte in seinem Redebeitrag ebenfalls lokalen Bezug herstellen. Bis letztes Jahr war er noch stellvertretender Personalratsvorsitzender im Kreis-krankenhaus in Lohr. Dementsprechend konzentrierte er sich in seiner Rede auf die Gesundheitspolitik. Er prangerte den seit langem bestehenden Personal-mangel in Krankenhäusern an, der durch immer neue Reformen immer wieder verschärft wird. Laut einer aktuellen Untersuchung fehlen in Deutschland 162.000 Beschäftigte im Gesundheitswesen. Für Lohr hat sich jetzt mit dem Beschluss, hier ein neues Kreis-krankenhaus zu bauen, eine neue Chance aufgetan. Es bleibt zu hoffen, dass sich am neuen Standort auch die Lage für die Mitarbeiter verbessert und nicht verschlechtert. Kimmel sprach hier z.B. die Tarifbindung an oder die Trägerschaft durch die öffentliche Hand.

Den Abschluss am Rednerpult machte Madeleine Scheiner von der DGB-Jugend. Sie hatte sich (zusammen mit ihren Aschaffenburg Kollegen) mal was

Neues ausgedacht: Ein „Bullshit-Bingo“ mit Arbeitgeberphrasen, die sie in ihre Rede eingebaut hatte. Zu Beginn wurden Zettel mit den Phrasen verteilt, die in einer Matrix angeordnet waren. Wer eine Phrase hörte, konnte sie in der Tabelle markieren - und wer dann eine Reihe senkrecht, waagrecht oder vertikal „voll“ hatte, konnte einen kleinen Preis gewinnen. Die Phrasen verrieten auch gleich den Schwerpunkt der Jugendrede: „Bildung ist Privatsache“ oder „Wir finden keine geeigneten Bewerber“ machten klar - bei der Bildung ist noch Luft nach oben. Scheiner bemängelte eine sinkende Ausbildungsquote bei angeblichem Fachkräftemangel und die Tendenz zur Schmalspurausbildung, die dieses Problem ebenfalls nicht beheben wird.

Zwischen den Reden und noch über eine Stunde im Anschluss danach unterhielten zwei Schülerbands der Sunny Music School: Die „Brillanto Kampfenten“ aus Lohr und „No Stairway“ aus Burgsinn. Vor allem letztere sorgten gegen Nachmittag noch für gute Laune auf dem Platz.



## Ein stimmungsvoller Abend beim Arbeitnehmerempfang des DGB



Wörth. Zeit für mehr Solidarität lautet das Motto des 1. Mai 2016. Der DGB-Kreisverband Aschaffenburg-Miltenberg hat am 22. April zum Arbeitnehmerempfang in das Schiffahrtsmuseum in Wörth am Main eingeladen. Dabei konnte DGB Kreisverbandsvorsitzender Rudi Großmann neben Betriebs- und Personalräten aus der Region auch drei Kollegen und eine Kollegin aus dem benachbarten DGB Kreisverband Odenwald begrüßen. Bürgermeister Andreas Fath hielt ein Grußwort und die Rede des ICO Betriebsratsvorsitzenden Roland Berninger stand unter der Überschrift „schon viel erreicht, aber noch viel vor!“ Das tolle Ambiente sorgte für einen stimmungsvollen Abend bei guten Gesprächen.

Rudi Großmann beschrieb bei seiner Begrüßung die Herausforderungen der Gewerkschaften in der Region: Einen solidarischen Umgang mit allen Menschen mahnte er an. Gerade in Zeiten, in denen so viele Menschen auf der Flucht sind, ist das Gebot der Stunde: Solidarität mit den Schwächeren!

Da der 1. Mai 2016 auf einen Sonntag fällt, forderte er unterdies die Kommunen auf, die verkaufsoffenen Sonntage in der Region zu überprüfen – denn der Sonntag ist ein Zeitanker für die Familien und von besonderer Bedeutung für das Ehrenamt.

Bürgermeister Fath sprach in seinem für viele Gäste beeindruckenden Grußwort vom Wandel der Arbeit in der Region. Das Schiffahrtsmuseum zeige anschaulich, wie sich Arbeit wandelt und wie der technische Fortschritt Tätigkeiten erleichtert und die Wertschöpfung erhöht. Gebot der Stunde sei heute, dass die Menschen von ihrer Hände Arbeit leben können und vor allen Dingen auch in Würde altern können. Dazu brauche es gute Löhne und ein Rentenversicherungssystem, das Altersarmut verhindert. Im Rahmen der Debatte um Flucht&Asyl geraten auch die sozial



Schwächeren in den Fokus der Diskussion. Sozial Schwache gibt es in Deutschland aber schon lange, nur wurde über sie zu wenig berichtet. Er setzt sich für einen solidarischen Umgang mit allen Menschen ein.

Roland Berninger, Betriebsratsvorsitzender des ICO in Obernburg, ging in seiner Rede auf den Wirtschaftsstandort Miltenberg ein und betonte, dass die Region ohne das Engagement der Gewerkschaften und der Betriebs- und Personalräte nicht so gut dastehen würde. Während in den 80er Jahren noch rund 6000 Menschen am Standort tätig waren, sind es heute noch rund 3000. Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen sichern gute Arbeit in den Betrieben ab. So ist es bspw. bei PHP Fibers gelungen, die wöchentliche Arbeitszeit auf 35 Stunden zu senken, was zu 70 Neueinstellungen, insbesondere jüngerer Kollegen geführt habe. Zudem müsse nach 6 Monaten ein Leiharbeiter in ein festes Anstellungsverhältnis übernommen werden.

DGB Regionssekretär Björn Wortmann freute sich sehr über den Gewerkschaftsbesuch aus der hessischen Nachbarschaft. Eine Delegation des DGB-Kreisverbandes Odenwaldkreis nahm am Arbeitnehmerempfang teil. Alexandra Lutz, Vorsitzende des DGB-Ortsverbandes sowie DGB-Regionssekretär Horst Raupp konnten neben weiteren hessischen Kolleginnen und Kollegen in



Wörth begrüßt werden. Im Anschluss an die Reden tauschte man sich in geselliger Runde aus und vereinbarte, dass man sich zu einer gemeinsamen Kreisverbandssitzung trifft.

## 1. Mai in Bad Neustadt



Bad Neustadt. Mit einem leidenschaftlichen Appell an die Solidarität bei der Gestaltung der Arbeitswelt eröffnete DGB-Kreisvorsitzender Thorsten Raschert vor knapp 70 Kolleginnen und Kollegen die Mai-Kundgebung im Alten Amtshaus. Was Solidarität bewirken könne, habe das Beispiel Siemens im Jahr 2010 gezeigt, als der geplante Stellenabbau durch das Engagement aller Kräfte verhindert werden konnte. In der aktuellen Situation könnten sich die Kollegen erneut auf Unterstützung verlassen.

Vergessen möchte Raschert aber nicht auch mal die kleinen Betriebe zu nennen, wo Kolleginnen und Kollegen ihre Arbeit wegen Arbeitsplatzreduzierung verloren oder noch schlimmer wegen Insolvenz verloren haben.

Das größte Negativbeispiel in letzter Zeit ist die Firma AIO Werkzeugbau in Mellrichstadt, ehemals Weißenberger. Wo knapp 100 Kolleginnen und Kollegen ihre Arbeit verloren haben ohne ihr Verschulden.

Zur Errungenschaft des Mindestlohns nannte Raschert Zahlen für den Landkreis Rhön-Grabfeld. Hier hätten 1.462 Vollzeitbeschäftigte, darunter 1.013 Frauen, durch einen Mindestlohn in ihrer Lohntüte von einem Plus profitiert. Mit Blick auf die Flüchtlingssituation unterstrich Raschert die Bedeutung des Mindestlohns, durch den die Integration in Arbeit und Gesellschaft erfolgen könne. Wir stehen vor einer großen Aufgabe: Hunderttausende sind vor Krieg und Terror zu uns geflüchtet. Sie treffen hier viel zu oft auf Hass und Menschenfeindlichkeit. Dagegen wenden wir uns entschieden. Unsere Geschichte verpflichtet uns zum Handeln gegen Krieg und Intoleranz, Rassismus und Antisemitismus. Der 1. Mai ist unser Tag der Solidarität und kein Ort für Nazis und Rechtspopulisten.

Als Erfolg wertete auch Festredner Frank Jauch, Gewerkschaftssekretär der NGG



(Nahrung-Genuss-Gaststätten) Unterfranken, den Mindestlohn. Aus verschiedenen Gründen sei allerdings unbedingt noch eine Nachbesserung erforderlich. Beispielsweise sei bei 8,50 Euro mit dem Renteneintritt die Altersarmut nicht zu umgehen. In Würde in Rente gehen könne man nur mit einem Verdienst von 10,50 Euro. Flexibler gestaltet werden müsse das Renteneintrittsalter ohne größere Einbußen.

Kritik übte Jauch auch an den vielen Überstunden, in die Mindestlohn-Empfänger gedrängt würden, im Hotel- und Gaststättenbereich und bei den Bäckereien sei das extrem ausgeprägt und müsse bekämpft werden.

Klar Stellung bezog Jauch ebenso wie Raschert gegen Leiharbeit und Werksverträge, sie müssten so schnell wie möglich eingegrenzt werden, damit es keine Zwei-Klassen-Entlohnung mehr gebe. Erleichtert werden müsste die Möglichkeit, nach einer Stundenreduzierung schneller wieder zurück zur Vollzeit zu gelangen. Im Koalitionsvertrag wurde zugesagt, dass der Missbrauch von

Leiharbeit und Werksverträgen endlich verhindert wird. Wir sind gegen Lohndumping und eine Zwei-Klassen-Gesellschaft. Wir fordern ein Gesetz, das Missbrauch wirksam verhindert. Wir fordern die CSU/CDU auf, ihre Blockade hier aufzugeben, so Raschert. Zudem muss die gesetzliche Rente gestärkt werden. Auch eine Rentenerhöhung darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass Millionen von Menschen eine Altersarmut droht. Im Sinne eines sozialen Miteinanders sei es unausweichlich, dass die Reichen mehr Steuern zahlen müssten. Entschieden wandte sich Jauch gegen TTIP, auf dessen Gefahren man umso mehr aufmerksam machen müsse, als in undemokratischer Weise hinter verschlossenen Türen verhandelt werde. In Anbetracht der Tarifflicht bei vielen Bäckereien sei der Manteltarifvertrag, den die NGG ausgehandelt hat, ein wichtiger Erfolg. Das Bewusstsein für die Errungenschaften, die den Gewerkschaften zu verdanken seien, sei Motivation und Verpflichtung zur Solidarität bei den Problemen der Gegenwart, forderte Jauch zum gemeinsamen Kampf unter anderem bei Siemens auf.

# Ordentliche und stellvertretende Mitglieder der DGB Kreisverbände Unterfranken



## KREISVERBAND ASCHAFFENBURG-MILTENBERG

### Ordentliche Mitglieder

Ackermann Friedrich	Gewerkschaft der Polizei
Elbert Norbert	IG Metall
Frankl Reinhard	Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
<b>V</b> <b>Großmann Rudi</b>	IG Metall
<b>st.V.</b> <b>Höfler Manfred</b>	IG Bergbau, Chemie, Energie
Kaup Herbert	IG Bauen-Agrar-Umwelt
Luthardt Hans-Hermann	EVG Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft
<b>J.</b> Lüft Manuela	IG Metall
Rüfner Klaus	ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

### Stellvertretende Mitglieder

Bickert Claudia	IG Bauen-Agrar-Umwelt
Heinz Karsten	Gewerkschaft der Polizei
Kuhn Bernd	EVG Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft
Nacioglu Mehmet	IG Bergbau, Chemie, Energie
Parr Andreas	ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Przynitza Philipp	Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Scheidler Percy	IG Metall

## KREISVERBAND SCHWEINFURT

### Ordentliche Mitglieder

Berz Doris	ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Bieber Ingo	EVG Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft
<b>V.</b> <b>Firsching Frank</b>	IG Metall
Montag Ottmar	Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten
Schlund Verena	Gewerkschaft der Polizei
<b>J.</b> Spath Christina	IG Metall
Thews Egbert	IG Bergbau, Chemie, Energie
<b>st.V.</b> <b>Öser Jens</b>	IG Metall

### Stellvertretende Mitglieder

Keller Martina	EVG Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft
Lang Stefanie	IG Bergbau, Chemie, Energie
Pohly Sabine	Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten
Schön Adolf	Gewerkschaft der Polizei
Trüdinger Wolfgang	IG Metall
Öztürk Sinan	ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

## KREISVERBAND WÜRZBURG

### Ordentliche Mitglieder

Beck Eckhard	IG Bauen-Agrar-Umwelt
<b>V.</b> <b>Dauer Karin</b>	ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Förster Heike	EVG Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft
Radler Helmut	Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
<b>st.V.</b> <b>Sachs Evelynne</b>	IG Metall
Schmidt Margit	ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Schulz Christian	Gewerkschaft der Polizei
Valentin Ernst	Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten
Zentgraf Bernhard	IG Bergbau, Chemie, Energie

### Stellvertretende Mitglieder

Bausewein Robert	Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten
Brand Richard	IG Bauen-Agrar-Umwelt
Emsler Klaus	ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Götz Christine	EVG Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft
Heilig Martin	Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Klüglein Evelynne	Gewerkschaft der Polizei
Köhler Jutta	IG Bergbau, Chemie, Energie
Nawarotzky Werner	IG Metall

## KREISVERBAND BAD KISSINGEN

### Ordentliche Mitglieder

Bruckbauer Sandy	IG Bergbau, Chemie, Energie
Gessner Herbert	IG Metall
<b>J.</b> Gock Maximilian	IG Metall
Kerber Franz-Xaver	ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
<b>V.</b> <b>Klamet Gerhard</b>	IG Metall
<b>st.V.</b> <b>May Victoria</b>	Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Seufert Martin	EVG Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft
Steinbach Siegfried	Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten
<b>F.</b> Stratmann Karin	ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Ziegler Ernst	IG Bauen-Agrar-Umwelt

### Stellvertretende Mitglieder

Bruckbauer Bernard	IG Bauen-Agrar-Umwelt
Christoph Peter	EVG Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft

FORTSETZUNG SEITE 26

**V.** Vorsitzender **st.V.** stellvertretender Vorsitzender **J.** Jugend **F.** Frauen

# Ordentliche und stellvertretende Mitglieder der DGB Kreisverbände Unterfranken



## KREISVERBAND BAD KISSINGEN FORTSETZUNG

### Stellvertretende Mitglieder

Görner Wolfgang	Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Sauer Christel	IG Bergbau, Chemie, Energie
Weber Andreas	IG Metall
Wenzel Friedrich	ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Kneuer Melanie	Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

## KREISVERBAND HASSBERGE

### Ordentliche Mitglieder

Appelmann Günter	IG Bauen-Agrar-Umwelt
<b>st.V.</b> Buld Helmut	IG Metall
Dietzel Thomas	Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
<b>J.</b> Nüßlein Daniel	IG Metall
<b>V.</b> Schlechter Anna	IG Metall
Sidon Jochen	Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten
Söldner Alen	IG Bergbau, Chemie, Energie

### Stellvertretende Mitglieder

Hennemann Jürgen	IG Metall
Hirschfeld Stefan	IG Bauen-Agrar-Umwelt
Tully Sara-Elena	Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

## KREISVERBAND KITZINGEN

### Ordentliche Mitglieder

<b>V.</b> Braun Sebastian	IG Metall
Moik Klaus	IG Bergbau, Chemie, Energie
Ocak Ibo	Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten
Schmitt Manfred	IG Bauen-Agrar-Umwelt
Senft Otmar	Gewerkschaft der Polizei
Steiner Siegfried	ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

### Stellvertretende Mitglieder

Heß Gerhard	IG Bergbau, Chemie, Energie
Schäfer Erwin	Gewerkschaft der Polizei

**V.** Vorsitzender **st.V.** stellvertretender Vorsitzender **J.** Jugend **F.** Frauen

## KREISVERBAND MAIN-SPESSART

### Ordentliche Mitglieder

Ball Norbert	ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Bieber Herbert	EVG Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft
Ehrenfels Dieter	IG Bauen-Agrar-Umwelt
Merz Harald	IG Bergbau, Chemie, Energie
<b>st.V.</b> Netrval Marco	IG Metall
Scheb Christian	Gewerkschaft der Polizei
Tröster Wolfgang	Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
<b>V.</b> Werner Lena	IG Metall

### Stellvertretende Mitglieder

Adam Birgit	IG Metall
Ball Petra-Maria	ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Bulk Christoph	IG Bergbau, Chemie, Energie
Joa Hugo	IG Bauen-Agrar-Umwelt
Spahn Wolfgang	Gewerkschaft der Polizei

## KREISVERBAND RHÖN-GRABFELD

### Ordentliche Mitglieder

Büchner Wolfgang	Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
<b>st.V.</b> Fischer Christine	IG Bergbau, Chemie, Energie
Grom Wolfgang	IG Bauen-Agrar-Umwelt
Raschert Thorsten	IG Metall
Reubelt Thomas	Gewerkschaft der Polizei
Scheuplein Gudrun	ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
<b>V.</b> Treubert Johann	IG Metall

### Stellvertretende Mitglieder

Jahrsdörfer Gerd	Gewerkschaft der Polizei
Reubelt Andreas	IG Bauen-Agrar-Umwelt
Tandler Wolfgang	IG Metall

# Übersicht aller Mai-Veranstaltungen in Unterfranken



## KREISVERBAND WÜRZBURG

WANN	VERLAUF	REDNER
1. Mai 2017 10.30 Uhr	Würzburg, Demonstrationszug vom Hauptbahnhof durch die Würzburger Innenstadt, Kundgebung am Unteren Markt gegen 11.30 Uhr, im Anschluss Bühnenprogramm bis 13 Uhr.	Verena di Pasquale, stellvertretende Vorsitzende DGB Bayern

## KREISVERBAND KITZINGEN

WANN	VERLAUF	REDNER
1. Mai 2017 10.00 Uhr	Kitzingen, Demonstrationszug vom Kitzinger Marktplatz zum Bayernheim. Kundgebung im Bayernheim gegen 10.30 Uhr.	Christiane Berger, ehemalige stellvertretende Vorsitzende DGB Bayern

## KREISVERBAND RHÖN-GRABFELD

WANN	VERLAUF	REDNER
1. Mai 2017 10.00 Uhr	Bad Neustadt, Kundgebung im Alten Amtshaus	Peter Baumann, ehem. Bezirksfachbereichsleiter Medien bei ver.di

## KREISVERBAND SCHWEINFURT

WANN	VERLAUF	REDNER
1. Mai 2017 11.00 Uhr	Schweinfurt, Kundgebung am Georg-Wichermann-Platz, Schweinfurt Maifest im Anschluss	Rainer Reichert, BR-Vorsitzender KHS Leopoldina Schweinfurt, Matthias Hartwich, Industriall Global Union und Markus Miller, BR Kaufland

## KREISVERBAND HASSBERGE

WANN	VERLAUF	REDNER
1. Mai 2017 10.30 Uhr	Sand am Main, Kundgebung im Hotel Weingut Goger	Marietta Eder, stellvertretende Geschäfts- führerin ver.di Bezirk Schweinfurt

## KREISVERBAND BAD KISSINGEN

WANN	VERLAUF	REDNER
1. Mai 2017 10.00 Uhr	Bad Kissingen, Hotel Bayerischer Hof	Daniel Friedrich, Gewerkschaftssekretär IG Metall Schweinfurt

## ORTSVERBAND MASSBACH-POPPELBAUER

WANN	VERLAUF	REDNER
1. Mai 2017 11.00 Uhr	Maßbach, Kundgebung auf dem Marktplatz	Martin Schmid, Gewerkschaftssekretär ver.di Schweinfurt

## KREISVERBAND ASCHAFFENBURG-MILTENBERG

WANN	VERLAUF	REDNER
28. April 2017 17.00 Uhr	Erlenbach, Foyer Frankenhalle, Arbeitnehmerempfang	Jens-Marco Scherf, Landrat Miltenberg

## KREISVERBAND MAIN-SPESSART

WANN	VERLAUF	REDNER
1. Mai 2017 11.00 Uhr	Lohr, Oberer Marktplatz - Kundgebung	Stefan Kimmel, Gewerkschaftssekretär ver.di Würzburg-Aschaffenburg und Michael Langer, Gewerkschaftssekretär IG BAU Franken

## KREISVERBAND ASCHAFFENBURG-MILTENBERG

WANN	VERLAUF	REDNER
1. Mai 2017 10.00 Uhr	Aschaffenburg, 10 Uhr Demonstration Linde Werk 1, 11 Uhr Kundgebung Theaterplatz, 12 Uhr Maifest Karlsplatz	Holger Kempf, Bezirksleiter IG BCE Mainfranken

# Seminare der DGB Region Unterfranken

## DGB vermittelt Wirtschaftstheorien von Smith bis Marx, Keynes und Hayek



## Energiewende und Klimaschutz aus gewerkschaftlicher Perspektive



## DGB Unterfranken in Klausur



Die Gewerkschaftshomepage für unsere Region [www.unterfranken.dgb.de](http://www.unterfranken.dgb.de)

Aktuelle **BERICHTE** über Streiks, Aktionen und Veranstaltungen

**Terminkalender**

**PRESSEMITTEILUNGEN**

**BILDER**

**INFORMATIONEN** über Arbeitsmarkt-, Gesundheits- und Rentenpolitik



### DGB BÜRO ASCHAFFENBURG

Haselmühlweg 1  
63741 Aschaffenburg  
Tel.: 06021/3586820  
Fax: 06021/3586828  
aschaffenburg@dgb.de

#### Bürozeiten

Montag bis Donnerstag:  
08.15 Uhr - 14.00 Uhr  
Freitag: nach telefonischer  
Vereinbarung

**Björn Wortmann**  
Gewerkschaftssekretär

**Doris Hofmann**  
Verwaltungsangestellte

### DGB BÜRO SCHWEINFURT

Am Zeughaus 9-13  
97421 Schweinfurt  
Tel.: 09721/70420  
Fax: 09721/704225  
schweinfurt@dgb.de

#### Bürozeiten

Montag + Dienstag:  
08.00 Uhr - 12.00 Uhr  
12.30 Uhr - 15.00 Uhr  
Mittwoch + Donnerstag:  
08.00 Uhr - 14.00 Uhr  
Freitag:  
08.00 Uhr - 13.00 Uhr

**Frank Firsching**  
Regionsgeschäftsführer

**Steffi Pfeuffer**  
Verwaltungsangestellte

**Anna-Katrin Kroll**  
DGB Jugendsekretärin

### DGB BÜRO WÜRZBURG

Randersackerer Straße 33  
97072 Würzburg  
Tel.: 0931/56565  
Fax: 0931/53443  
wuerzburg@dgb.de

#### Bürozeiten

Montag bis Donnerstag:  
08.00 Uhr - 16.00 Uhr  
Freitag:  
08.00 Uhr - 12.30 Uhr

**Norbert Zirnsak**  
Gewerkschaftssekretär

**Ulrike Schulz**  
Verwaltungsangestellte



DGB



**.MAI  
2017**

**Für  
Rente,  
die reicht.**

[unterfranken.dgb.de](http://unterfranken.dgb.de)